

natürlich mit großer Festigkeit erbaut und begreift die Landungsplätze sowohl für die Seeschiffe als auch für die Flachboote und Dampfer in sich.

2.

Der Theil der Levee, welcher vor meinen Augen lag, war unter dem Namen des Landungsplatzes der Dampfboote bekannt. Zwanzig bis dreißig Boote lagen an einer Reihe hölzerner Landungsbrücken, die ein wenig in den Fluß vorsprangen. Einige von den Booten waren soeben den Mississippi herabgekommen und schifften ihre Ladungen und die wenigen Passagiere aus, die sich um diese Jahreszeit in die Nähe der Küste wagten. Andere, die von einer geschäftigen Menge umgeben waren, heizten noch, während die meisten sowohl von den Offizieren wie von der Mannschaft verlassen zu sein schienen, die sich ohne Zweifel in den glänzenden Kaffeehäusern und Restaurationen belustigten. Von Zeit zu Zeit konnte man einen buntgekleideten Commis in himmelblauen Beinkleidern mit einem kostbaren Panamahute erblicken, der auf einige Minuten bei einem der verlassenen Boote sein Geschäft besorgte und dann wieder in die Stadt zurückeilte. Am lebhaftesten ging es auf dem Raume vor zwei großen Booten zu. Das eine derselben war dasjenige, auf welchem ich einen Platz genommen hatte, das andere war, wie ich auf seinem Radkasten lesen konnte, die Magnolia. Letzteres stand gleichfalls im Begriff abzufahren, wie ich aus den Bewegungen seiner Mannschaft und aus dem auf seinen Herden sichtbaren Feuern und dem Dampfe ersehen konnte, der dann und wann aus der Gegend seiner Kessel herüberzischte. Vor dem Schiffe luden die in New-Orleans zum Transport verwendeten Schleifen ihre letzten Güter